Editorial

Reiner Hajek

Wenn sich die Redaktion der «Analytischen Psychologie» zu ihren Routine-sitzungen trifft, ist in der Regel Konkret-Inhaltliches zu verhandeln: Meist, ob oder in welcher Form die bei ihr eingegangenen Manuskripte zu veröffentlichen seien.

Beim letzten Treffen im Herbst in Berlin hat freilich neben solcher Routine – ohne dass das ausdrücklich so benannt worden wäre – eine Diskussion darüber begonnen, mit Hilfe welcher Veränderungen die «Analytische Psychologie» auf dem in den letzten Jahren durch eine Vielzahl neu aus der Taufe gehobener Zeitschriften zu Theorie und Praxis der Psychotherapie enger gewordenen Markt auch in Zukunft ihren gebührenden Platz einnehmen könne.

Angefangen hatte alles mit praktischen Überlegungen, ob sich nicht bei der Gestaltung der «Analytischen Psychologie» dies oder jenes verbessern liesse, bis plötzlich der Gedanke da war, den Titel der Zeitschrift zu verändern. «Analytische Psychologie» sei ein Titel, mit dem viele Nicht-Jungianer, die ja auch angesprochen werden sollen, nicht mehr die Vorstellung verbinden, dass es sich bei dieser Zeitschrift um ein wissenschaftliches Organ der Jungschen Psychologie handle. Der Name C.G. Jung müsse irgendwie in den Namen hinein genommen werden, und ob oder wie die «Grenzgebiete» im Untertitel auftauchen sollen, müsse man auch noch einmal sorgfältig überlegen.

Damit ist nicht mehr als eine Diskussion angestossen. Die Gründerväter, W. Bitter, H. Dieckmann und C.A. Meier, hatten der ersten Ausgabe der Zeitschrift, die anfänglich «Zeitschrift für Analytische Psychologie und ihre Grenzgebiete» hiess, im September 1969 im Geleitwort vorangestellt: «Die ‘Zeitschrift für Analytische Psychologie und ihre Grenzgebiete’ entspricht einem seit langem geäusserten Bedürfnis, im deutschsprachigen Raum über ein Publikationsorgan zu verfügen, das der Verbreitung und Weiterentwicklung des Gedankenguts von

KARGER

Fax + 41 61 306 12 34

E-Mail karger@karger.ch

www.karger.com

© 2001 S. Karger AG, Basel
0301–3006/01/0321–0001\$17.50/0

Accessible online at:

www.karger.com/journals/aps

Dr. Reiner Hajek
Kressbronnerstrasse 13
D–70329 Stuttgart

C.G. Jung dient ... Die *Psychologie* darf nicht in den engen Grenzen einer reinen Fachwissenschaft stecken bleiben, wie die beiden Pioniere der Tiefenpsychologie, Freud und Jung, immer betont haben ... In Gesprächen mit W. Bitter äusserte C.G. Jung vor seinem Tode den Wunsch, die zu gründende Zeitschrift möge im Zeichen des Fortschritts der Psychotherapie stehen und aufgeschlossen sein für alle Grenzgebiete ...» In einer Zeit, in der diese *Psychologie* vielerlei Einengungen erfährt und sicher zu oft mit kaum vernehmbarem Murren hinnimmt, kann man sich als Redakteur der «Analytischen Psychologie» nur wünschen, dass unsere Autoren den Impetus behalten, als besonderen Beitrag der Jungschen Psychologie zum wissenschaftlichen Diskurs die menschliche Psyche grenzüberschreitend zu erforschen und zu beschreiben. Und der Name unserer Zeitschrift sollte tatsächlich geeignet sein, an diesem Projekt Interessierte auf uns aufmerksam zu machen.

Vielleicht haben Sie als Leser ja eine Idee, mit welchem Namen sich dieses doppelte Anliegen verfolgen liesse: Das komplexe Selbstverständnis Analytischer Psychologie auszudrücken und sich vernehmbar an das seit der Gründung der Zeitschrift vor über 30 Jahren an Zahl und Ausrichtung doch gewaltig veränderte Fachpublikum zu wenden?